

Aus unseren Verbandsvereinen ; Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **14 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mucor — Schimmel.

Obstschimmel, Kotschimmel, Brotschimmel
usw.

Mucilago — Moder.

Muc. plumosa. Federartiger Moder.

Lycogala — Wetterzote.

Lycogala globosum an Balken.

Schrank hat bei seiner Arbeit die alten «Pilzväter», von Mattioli, 1544, bis Kasimir Medicus, 1783, mitbenutzt. Die Pilze nach

diesen Verfassern zu klassifizieren, war nicht fortschrittlich. Er hätte sich völlig an seine Vorgänger: Schaeffer, Linné und Batsch, die er ja auch anführt, halten sollen. Die Beschreibung der einzelnen Arten ist oft sehr dürftig. Abbildungen fehlen. Ein Beispiel, *Hydnum imbricatum*: Der Hut ist gross, geschuppt, in der Mitte vertieft; der Strunk dicht, walzenförmig. Schaeffer, Fung., tab. 140. Lin. spec. plant. 1647. n. I. Wohnort: in den Nadelhölzern. Er erscheint im September, wird gegessen. Der Pilz ist fleischig; aussen bräunlich, die Schuppen noch bräunlicher.

Aus unseren Verbandsvereinen

Pilzbestimmkurs 1936 in Zürich.

In früheren Jahren wurden schon wiederholt Pilzbestimmungskurse in Zürich arrangiert. Befragt man die damaligen Initianten über ihre erzielten Erfolge, erhält man nicht gerade aufmunternde Antworten. Andererseits haben sich seither die Verhältnisse geändert. Die Mitgliederzahl der Sektion Zürich hat stark zugenommen; die Pilzbestimmungsabende in der Saison erfahren eine bedeutend bessere, beinahe doppelte Frequenz, und in Zürichs Nachbarschaft sind inzwischen neue Sektionen entstanden, die sich numerisch gut entwickeln, wobei aber die pilztechnische Seite nicht im gewünschten Mass Schritt zu halten vermag. Erfreulicherweise kann man feststellen, dass verschiedene Pilzfreunde über das nötige geistige Rüstzeug verfügen, guten Willen und reges Interesse bekunden, sich in Pilzkunde einzuarbeiten. Unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist die Durchführung eines Pilzbestimmkurses nicht nur wünschenswert, sondern notwendig. Der Obmann der technischen Leitung Zürich übernimmt diese Aufgabe und ist bestrebt, mit vollem Einsatz seines besten Könnens den geplanten Kurs zum Erfolg zu führen.

Erforderlich für die Teilnehmer ist ausser dem Besitz des «Vademecums» von Ricken und ersten Band von Michael-Schulz, die Kenntnis der geläufigen Pilzarten, wie sie sich jeder volkstümliche Pilzler innerhalb einer Saison bei einigermaßen regem Besuch der Pilzbestimmungsabende während der Hochsaison aneignen kann. Eine weitere unerlässliche Bedingung besteht im regelmässigen Besuch der Kursabende, sowie im festen Willen die behandelten Abschnitte zu Hause zu studieren, damit erspriesslich vorwärts geschritten werden kann.

Der Zweck des Kurses besteht in der Einführung in die Systematik der Pilzkunde unter Behandlung aller Klassen, Ordnungen, Familien und hauptsächlichsten Gattungen. Die Teilgebiete, welche für unsere Verhältnisse unbedeutend sind, erfahren eine oberflächlichere Erwähnung, während eine Gattung wie die Wulstlinge selbstverständlich eine gründlichere und eingehendere Besprechung benötigt. Die Vorträge sind begleitet mit Diktat und leichten Skizzen unter Hinweis auf gewisse Bücher und Artikel in der Zeitschrift; ebenso wird einer leichtfasslichen Kursmethode Rechnung getragen. Überdies wird die Aktion durch mikroskopische Demonstration mit zirka vier Mikroskopen unter Assistenz der Herren Schmid, Zollinger und Kern bereichert. Der Abschluss bildet eine Exkursion unter der Leitung des Ehrenmitgliedes Herrn Schmid, um die inzwischen eingetretene Wissensbereicherung praktisch anzuwenden.

Um aber Enttäuschungen zu ersparen, sei betont, dass die Aktion nur bezweckt, die Kursteilnehmer in die Geheimnisse der Pilzflora einzuführen, um sie zu befähigen, Pilze auf Grund ihrer botanischen Merkmale zu bestimmen. Unumgänglich notwendig ist die Aufnahme der lateinischen Namen, eine scheinbare Schwierigkeit, die wesentlich zurücktritt bei Kenntnis der französischen oder italienischen Sprache. Die kulinarische Seite wird vollständig vernachlässigt, die zu behandelnden Pilze müssen als Typen von Gattungen betrachtet werden, ohne Rücksicht ob sie essbar, verdächtig oder giftig seien. Es ergibt sich somit, dass «Magenbotaniker» um ihre Mühe geprellt wären.

Teilnahmeberechtigt am Kurs sind alle Mit-

glieder der Sektionen Zürich, Horgen, Dietikon, Wettingen und Brugg. Dauer zirka 10 Abende zu je 2 Stunden, wöchentlich je einmal mit Beginn im Monat März bis Ende Mai. Die Anmeldungen haben bis zum 24. Februar 1936 schriftlich an die Adresse des Unterzeichneten zu erfolgen, der alsdann eine Zusammenkunft veranlassen wird, um gemeinsam mit den Kursteilnehmern den Wochentag festzulegen. Nähere Auskünfte sind alle Montage von abends 8 Uhr im Vereinslokal « Sihlhof » erhältlich. Um aber einer allfälligen Bum-

melei gleich vorweg die Spitze zu brechen, ist jeder Kursteilnehmer verpflichtet, Fr. 4.— Haftgeld zu bezahlen, welches bei regelmässigem Besuch wieder zurückerstattet wird.

Aber allen, die Freude an der Pilzflora geniessen und eine achtenswerte Stufe an Pilzkenntnis erreichen wollen, sei zugerufen: « Macht mit! »

Für die technische Leitung Zürich:

Der Obmann: *Wilh. Arndt*,

Zürich 3, Weststr. 146, Tel. 74.685.

Verein für Pilzkunde Zürich. Jahresbericht pro 1935.

Werte Mitglieder!

Schon wieder gehört ein Vereinsjahr — es ist das siebenzehnte — der Vergangenheit an, auf das ich im nachstehenden einen Rückblick werfen möchte.

Allgemeines.

Wenn der vorliegende Jahresbericht seinen Zweck als Beitrag für unsere Vereinschronik erfüllen soll, muss ich zur Einleitung auch wieder unsere allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse etwas beleuchten. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahre leider eher verschlimmert als gebessert. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit und der Existenzsorgen hat wiederum verschiedene von unseren Mitgliedern heimgesucht, und diese betrübende Situation hat sich denn auch erneut für unsern Verein fühlbar gemacht durch den Verlust lieber Pilzfreunde.

Das Pilzvorkommen hat in mengenmässiger Beziehung nicht an dasjenige des Jahres 1934 herangereicht, was auf den etwas trocken ausgefallenen Sommer zurückgeführt werden kann. Vor Ende August war der Artenreichtum noch sehr spärlich und die Ergebnisse der versuchsweise unternommenen Exkursionen waren in diesem Monat von geringem Erfolg begleitet. Wie gerufen trat dann aber Ende August und anfangs September ein ziemlich ausgiebiger Regen ein, der die in der Entwicklung zurückgebliebene Pilzflora zum Vorschein brachte. Nun kam Leben in die unermüdliche Pilzergemeinde und die Möglichkeiten der Agitation und Propaganda wurden zugunsten unseres Vereins reichlich ausgenützt. Wir dürfen deshalb auch im abgelaufenen Jahre mit Befriedigung auf die geleistete Arbeit zurückblicken, wenn sie uns auch noch nicht die ersehnten Neugründungen gebracht hat. Dass im übrigen das Ergebnis nicht sehr viel hinter demjenigen des Vorjahres zurücksteht, kann dem nachstehenden Tätigkeitsprogramme entnommen werden.

Unsere Bemühungen, die Mitgliederzahl 300 zu erreichen, haben sich noch nicht verwirklicht. Das vorgesteckte Ziel ist der weiteren Mühe wohl wert.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht ver-

fehlen, Ihnen zur besseren Orientierung einmal einen Überblick zu geben über den Verlauf unserer bisherigen Mitgliederwerbung. Seit der im Juni 1919 stattgefundenen Vereinsgründung haben dem Verein angehört oder gehören ihm zum Teil heute noch an total 825 Mitglieder. Gewiss eine schöne Anzahl von Pilzliebhabern, die egoistisch eingestellte « Konkurrenten » in Versuchung bringen könnten, dem Abbau in der Werbung von Mitgliedern das Wort zu reden. Aus der vorstehenden grossen Zahl allein geht nicht hervor, wie viele Personen wir durch unsere Aufklärungen vor ernstesten Pilzvergiftungen, ja vielleicht noch vor Schlimmerem bewahrt haben. Wir müssen bei diesen Betrachtungen bedenken, dass wir uns durch unsere Vereinssatzungen gegenüber der Allgemeinheit Verpflichtungen auferlegt haben; nämlich Pflichten, die einer durchaus guten Sache gewidmet sind und die wir nicht einfach abstreifen dürfen, soll unsere Vereinigung noch Existenzberechtigung haben. Mit der Abkehr von unsern — man darf wohl sagen gemeinnützigen — Bestrebungen würden wir nicht nur unsern örtlichen Verein schwer schädigen, sondern geradezu den Zerfall des schweizerischen Landesverbandes hervorrufen, inbegriffen den Verlust der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde. Auf diese Gefahr musste ich einmal im Hinblick auf die bereits ausgesprochenen oder stillen Wünsche von Pilzliebhabern hinweisen. Mit dem Augenblick, wo sich unsere Tätigkeit auf die Förderung der Interessen einer einzelnen Gruppe von Pilzliebhabern beschränkt, beginnt der Anfang vom Ende. Wem deshalb der Weiterbestand unserer Vereinigung am Herzen liegt, wird gerne Stellung nehmen gegen solche Abbaubegehren.

Vorstand und Mitgliedschaft.

Der Vorstand hatte infolge der statutarisch festgesetzten zweijährigen Amtsdauer noch ein weiteres Jahr, d. h. bis zur Generalversammlung 1936, auf seinem Posten zu verbleiben. An dieser am 16. Februar stattgefundenen Hauptversammlung beschränkte sich der Wahlakt ausschliesslich auf die Ernennung eines Ersatzmannes der Rech-

nungsrevisoren, als welcher Herr Emil Wagner, Kaufmann, beliebte.

Leider gab unser Vizepräsident, Herr Paul Haller-Aeberhardt, wegen anderweitiger starker Beanspruchung auf Ende Juni seine Demission und auf den gleichen Zeitpunkt erklärte der Bibliothekar, Herr Leo Weiss, seinen Rücktritt. Die Ersatzwahlen wurden auf die ausserordentliche Generalversammlung vom 1. Juli anberaumt, und es gingen daraus hervor: als Vizepräsident: Herr Emil Leiser, Bankangestellter; als Bibliothekar: Herr Paul Steinmann, bisher Beisitzer, und als neuer Beisitzer: Herr Gustav Graetz, Tiefdrucktechniker.

Die technische Leitung amtierte wie im Vorjahre in gleicher Besetzung mit Herrn Wilhelm Arndt als Obmann, dem Herr Oskar Schumacher als weiteres Mitglied beigeordnet wurde.

Dem Verein gehörten auf Ende des ersten Semesters 241, auf Ende Dezember 287 Mitglieder an, mit Inbegriff von 6 Ehren- und 9 sogenannten Doppelmitgliedern.

Leider haben wir auch im Jahre 1935 wieder 2 Mitglieder durch den Tod verloren, nämlich Frau Ida Bläuer und Herrn Wilhelm Arndt, senior. Erstere gehörte dem Verein seit Februar 1923, der letztere seit Januar 1933 an. Der Verein wird diesen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wegen Verletzung der Vereinsinteressen war die Streichung einiger Mitglieder notwendig. Die Austritte bewegten sich in den üblichen Rahmen.

Vereinstätigkeit.

Die laufenden Geschäfte sind in 12 Vorstandssitzungen, 2 General- und 9 Monatsversammlungen behandelt worden. Der Besuch bewegte sich zwischen 28 bis 73 Mitgliedern; Durchschnitt 56 (Vorjahr 46).

Mit den Pilzbestimmungen haben wir offiziell am 1. Juli begonnen; sie fanden jeden Montag abend im Vereinslokal «zum Sihlhof» statt. Dank der günstigen, milden Witterung war es möglich, sie bis in den Monat Dezember hinein fortzusetzen.

Die technische Leitung hat keine Mühe und Anstrengungen gescheut, um den Besuchern dieser interessanten Bestimmungsabende durch Ausführungen in Theorie und Praxis möglichst viel Wissenswertes beizubringen. Eine wirklich umfangreiche, aber auch dankbare Arbeit ist ihr erwachsen vor und während den beiden Pilzausstellungen, was ihr allerdings nur möglich war durch die verdankenswerte Mitwirkung unserer altbewährten, vorzüglichen Pilzkenner. Der Verein ist in der glücklichen Lage, feststellen zu dürfen, dass sich diese Mykologen auf seinen Ruf immer wieder zur Mitarbeit bereit finden. Unsere technische Leitung in Verbindung mit den Pilzkennern älterer und jüngerer Generation bedeutet ein sehr wichtiges Glied im Vereinskörper und trägt zum

Blühen und Gedeihen desselben wesentlich bei. Ohne die unermüdliche Arbeit dieser Kommission müsste er bald verkümmern; Beispiele bei anderen Vereinen sind zur Genüge bekannt.

Die einzelnen zur Ausführung gekommenen Vereinsanlässe finden Sie nachstehend verzeichnet. Über die wichtigsten sind bereits früher einlässliche Berichte im Verbandsorgan veröffentlicht worden. Es gelangten zur Durchführung:

Winterausflug, Sonntag den 6. Januar nach Oberrieden (« Frohe Aussicht ») zum Besuche der neugegründeten Sektion Horgen und Umgebung.

Lichtbildervortrag, Montag den 14. Januar im « Sihlhof » über das Thema « Verwechslungsgefahren ». Referent Herr Wilhelm Arndt.

Generalversammlung, Samstag den 16. Februar im Casino Tiefenbrunnen, Zürich 8, mit anschließendem Familienabend. (Siehe Bericht im Verbandsorgan.)

Katerbummel, Sonntag den 17. Februar nach Dietikon.

Vortrag, Montag den 4. März im Vereinslokal. Thema: « Pilzkunde vergangener Zeiten ». Referent Herr W. Haupt, Ehrenmitglied.

Vortrag, Montag den 1. April im « Sihlhof », Thema: « Moderne Pilzkunde ». Referent Herr W. Arndt.

Märzellerlingsexkursion, Sonntag den 14. April nach dem Pfannenstielgebiet. Wegen ausgesprochenem Schlechtwetter sehr schwache Beteiligung.

Maibummel, Sonntag den 5. Mai an die Gestade des Rheins. Bahnfahrt bis Bülach, von dort Spaziergang durch den erwachenden Frühling über Nussbaumen—Alpwiesen—Wagenbreche nach dem Restaurant « Waldheim », das unterhalb der Tössmündung an den stillen Ufern des Rheins liegt. Der Wunsch, während der Streife durch die Landschaft sich an Morchelfunden erfreuen zu dürfen, ging nur bei den ortskundigen, auf eigene Faust ausgeschwärmten « Morcheljägern » in Erfüllung, deren Beute für die leer ausgegangene grosse Teilnehmerschar eine fast Neid hervorrufende Augenweide war. Beim « Waldheim » war Mittagsrast angesagt, wo sich die 72 Personen zählende Pilzlergemeinschaft entweder an den Vorräten der mitgebrachten Rucksäcke erquickten, oder zu einem grösseren Teil auf das rechtzeitig bestellte Mittagessen warteten. Die Geduld dieser Gästeschar wurde auf eine etwas harte Probe gestellt, dauerte es doch fast 2 Stunden bis das Essen aufgetragen werden konnte. Ausnahmsweise waren über 100 Personen zu Gast, für die gekocht werden musste. Diese unerwartete Menge Spaziergänger aus allen Richtungen scheint dem Wirtschaftsbetrieb etwelche Schwierigkeiten bereitet zu haben, was bei ländlichen Verhältnissen mitunter als « Unvorhergesehenes » im Programmverlauf mit in Kauf genommen werden muss. Doch die reichlich aufgetragenen, vorzüglich zubereiteten Speisen verdrängten jedoch bald die aufkommende Mißstimmung, um so mehr, als sich die Gastgeberin, Frau

Witwe Hausherr, bei Festsetzung des Preises in verdankenswerter Weise für die längere Wartezeit noch erkenntlich zeigte.

Nach der leiblichen Stärkung und Erholung folgte ein Spaziergang dem Rhein entlang über Tössriedern nach dem Städtchen Eglisau, wo Gelegenheit geboten war, den Eglisanawerken einen mit der geehrten Direktion vorher vereinbarten Besuch abzustatten und das Produkt dieser Firma an Ort und Stelle zu kosten, wofür wir der Direktion noch den besten Dank aussprechen.

Weitere Anlässe:

Vortrag, Montag den 6. Mai im « Sihlhof » über das Thema: « Die Stellung unserer Pilze in der Pflanzenwelt ». Referent Herr W. Arndt.

Vortrag, Montag den 3. Juni im « Sihlhof ». Thema: « Aufbau blattgrüner Pflanzen im allgemeinen und der Pilze im besonderen; Einfluss der letzteren auf die Entwicklung der höheren Pflanzen. Wovon lebt die Pflanze? » Referent Herr Lehrer Hans Kern, Thalwil.

Ausserordentliche Generalversammlung, Montag den 1. Juli im Vereinslokal.

Pilzlerzusammenkunft, Sonntag den 18. August auf dem Altberg, arrangiert auf Initiative der Sektion Wettingen und Umgebung. Es nahmen daran

teil, ausser Angehörigen der letzteren Sektion, Mitglieder und Gäste aus Brugg, Dietikon und Zürich, im ganzen über 100 Personen. Pilzschau mit zirka 60 Arten und Referat durch Herrn W. Arndt. (Bericht von Herrn Max Aeschbach in Nr. 1 1936 der Zeitschrift.) (Schluss folgt.)

Rätsel Nr. 6.

Auflösung: Brauner Fliegenpilz (*Amanita muscaria* L. subsp. *umbrina* Fr.).

Richtige Lösung erhielten wir nur von D. Herrfurth, Königsbrück.

Rätsel Nr. 7.

Die versteckte Silbe.

Otto, Karten, Trommel, Pelerine, Fichte.

Einem jeden der obigen Wörter ist eine Silbe zu entnehmen; diese aneinandergereiht ergeben das deutsche Wort für einen bekannten Pilz.

Die Auflösung erscheint in der nächsten Nummer.

<h2>VEREINSMITTEILUNGEN</h2>

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil (Solothurn), zu melden.

BIBERIST UND UMGEBUNG

Auch im Winter findet jeweils am ersten Samstagabend des Monats, ab abends 8 Uhr, im Lokal Restaurant zur « Eintracht » in Biberist die ordentliche freie Zusammenkunft mit Pilzberatung, Bücher- und Zeitschriftenbesprechung, Bücheraustausch, kleineren Referaten, Demonstrationen und freier Diskussion statt. Geeignetes Pilzmaterial ist mitzubringen. Benützet speziell zur Winterszeit unsere reichhaltige Fachbibliothek.

Am 7. März erfolgt eine Vorlesung aus Henri Faber « Trüffelsuche ». Zahlreiche Beteiligung erwartet stets
Der Vorstand.

BURGDORF

Versammlung jeden ersten Montag im Monat abends 8 Uhr im Lokal zur « Hofstatt ».

Der Vorstand.

ST. GALLEN

Generalversammlung: Samstag den 29. Februar 1936, abends 8 Uhr im Hotel zum « Grünen Baum ».

Der Vorstand.

SOLOTHURN

Generalversammlung: Montag den 17. Februar 1936, abends 8 Uhr, im Lokal zur « Metzgerhalle ».

Diskussionsabende je am ersten und dritten Montag des Monats.

Wir erwarten zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

WETTINGEN UND UMGEBUNG

Samstag den 15. Februar 1936, punkt 20 Uhr: Generalversammlung mit anschliessendem Familienabend im Restaurant « Grenzstein ». Geschäftlicher Teil (u. a. Entscheid betr. Reduktion des Mitgliederbeitrages) und gemüthlicher Teil (Vergnügungskomitee ist bereits in Tätigkeit!) werden sicher alle Mitglieder interessieren. Auf Wiedersehn am 15. Februar.
Der Vorstand.

ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 2. März 1936, 20 Uhr, im Restaurant « Sihlhof », 1. Stock, Staufferquai 1, Zürich 4.

Einzug der Beiträge. Beschlussfassung betr. Frühjahrsexkursionen. Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. Bossart über Bakteriologie im täglichen Leben.

Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

Bis auf weiteres jeden Montag abend freiwillige Zusammenkunft im Restaurant « Sihlhof » zum Gedankenaustausch.

Für Pilzler zu Fabrikpreisen!

Herrenkleiderstoffe

zirka 50 % unter Ladenpreis
Kammgarn, Schweizerware

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Muster von

J. MAURER & CO., ZÜRICH 6, Grebelackerstrasse 6 (Mitglied)

Gut erhaltene Exemplare

der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde
Nr. 3, 4, 5 von 1929 — Nr. 1 und 2 von 1931 — Nr. 8 von 1934

kaufen wir zurück

VERLAG BENTELI A.-G., BERN-BÜMPLIZ

OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

BERN	BURGDORF	SOLOTHURN	ZÜRICH
<p>Café-Restaur. Viktoriahall Effingerstrasse Bern Reingehaltene offene und Flaschenweine. Prima Reichenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten. Karl Schopferer</p>	<p>Restaurant zur Hofstatt Burgdorf Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde. Höflich empfiehlt sich Hans Feuz</p>	<p>Pilzliebhabern empfiehlt sich Restaurant Lüdi Solothurn Vorstadt</p>	<p>Restaurant zum Sihlhof bei der Sihlbrücke Vereinslokal d. P. V. Karl Bayer</p>
<p>BREMGARTEN (AARGAU)</p> <p>Gasthaus z. Hirschen Grosser und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höfl. Empfehlung J. CONIA, Aktivmitglied.</p>	<p>ST. GALLEN</p> <p>Pilzfreunde treffen sich im «Grünen Baum» unserem Vereinslokal. Höfl. empfiehlt sich Fam. Weber-Schweizer</p>	<p>WINTERTHUR</p> <p>Bier- und Weinrestaurant mit Butterküche „NEUECK“ nächste Nähe des V. o. l. G. u. d. Bezirksgerichtes empfiehlt sich den Pilzfreunden. Familie Moser-Hunziker, Haldenstr.</p>	<p>Restaurant Bahnhof Weststr. 146, Zürich 3 empfiehlt sich den Pilzern für Sitzungen. Pilzbestimmungslokal.</p>
			<p>HORGEN</p> <p>Restaurant « du Lac » beim Dampfschiffsteg und Bahnhof. Vereinslokal des Pilzvereins. Es empfiehlt sich höflich Gottfr. Keller, Mitglied.</p>

Bitte nicht falten!